

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 56 (1962)
Heft: 7-8

Nachwort: Fragen an die Kriegstheologen
Autor: Heidingsfelder, Georg D.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weltkrieg gegen Not und Tod eingesetzt werden. Welche Körperschaft aber wäre besser geeignet und stärker verpflichtet, sich all dieser Aufgaben aufs entschlossenste anzunehmen als die Organisation der Vereinten Nationen, von der sich dann auch die Schweiz nur mehr ausschließen dürfte, wenn sie ihrer vielgerühmten Friedenssendung und menschheitlichen Verpflichtung endgültig untreu werden wollte?

11. Juli

Hugo Kramer

Fragen an die Kriegstheologen

Im 6. Brief an Polykarp schreibt der Bischof Ignatius von Antiochien:

«Suchet Eurem Kriegsherrn (Christus) zu gefallen, von dem ihr ja auch den Sold empfangt! Keiner von Euch soll sich als Fahnenflüchtiger erweisen. Die Taufe bleibe euer Kriegsgerät, der Glaube der Helm, die Liebe der Speer, die Geduld die Waffenrüstung.»

Ich frage: Gibt es «daneben» noch einen andern Kriegsdienst für den Christen, nämlich den «totalen» mit Bomben, Giftgasen und Bakterien, den «ABC-Kriegsdienst»? Oder schließt einer den andern aus? Haben wir Christen mehrere Kriegsherren oder nur einen? Sind wir Christen also gespaltene Leute oder Leute von einer einzigen Geistesverfassung? Wer hat denn nun recht: Ignatius oder die Kriegstheologen unserer Tage?

Georg D. Heidingsfelder

Redaktionelle Bemerkung

Das vorliegende Heft der «Neuen Wege» ist wie üblich ein Doppelheft, das unsere Leser und Leserinnen in die Ferien begleiten möge, sofern sie sich eine Atempause gönnen dürfen, bevor es wieder in den Herbst und Winter hineingeht. Es enthält neben kleineren Beiträgen auch zwei wertvolle größere Arbeiten, deren Umfang jedoch unsere Freunde nicht von ihrem Lesen und Überdenken abhalten soll. Wir haben eben immer — entgegen der verflachenden Richtung unserer Zeit — an unsere Leser erhebliche geistige Ansprüche gestellt und sehen eine Aufgabe der «Neuen Wege» nicht zuletzt in der Gewöhnung (oder Wiedergewöhnung) an gründliches eigenes Denken, auch, und gerade, wenn es von herrschenden Massenmeinungen wegführt.

Nun also erholsame Ferien und frischen Mut für die kommende Arbeit! Das nächste Heft soll auf den Bettag (16. September) herauskommen.